

Sonderdruck für ASBiON Software GmbH

TEST: ASBION SYNCRONAUT 3.0

Daten im Gleichschritt

Ob auf dem PC, dem Notebook, einem Sicherungslaufwerk oder einem USB-Stick – Synchronisation ersetzt veraltete Dateien auf dem Zielmedium durch die aktuelle Version. Dabei gilt es, überflüssige Kopiervorgänge zu vermeiden und die gefürchteten Versionskonflikte aufzuspüren, also Dateien, die seit der letzten Synchronisation auf beiden Seiten geändert wurden. Asbion Software bietet dafür die Software Synchronaut an, die uns zum Test in der Version 3.0.25 vorlag.

Bei den Systemanforderungen zeigt sich Asbion Synchronaut genügsam: Ein 32-Bit-Windows-System (alle Versionen von Windows 95 bis XP) mit 10 MByte Plattenplatz und 800x600 Pixeln Bildschirmauflösung reicht bereits aus. Für unsere Tests verwendeten wir PCs unter Windows 98 und Windows 2000 sowie einen Laptop mit Windows 2000. Das Versions-

Update von der Asbion-Website war schnell besorgt, und die Installation der Software lief in wenigen Sekunden ohne Neustart durch.

TEILS UNKONVENTIONELL

Die Bedienung der Software geht nach kurzer Eingewöhnung leicht von der Hand, auch wenn die Benutzeroberfläche nicht immer ganz den Windows-Konventionen ent-

spricht. Wer beispielsweise zum Öffnen oder Speichern von Profildaten das Dateimenü auswählt, findet dort stattdessen Menüpunkte wie "AGB" und "Lizenzbestimmungen" vor. Mit Tipps beim Programmstart, umfangreichen Schulungsfunktionen und einer guten Benutzerführung bleiben Fragen zur Bedienung aber nie lange offen.

Für eine Synchronisationsaufgabe legt der Anwender zunächst ein neues Profil an. Dort hinterlegt er die abzugleichenden Verzeichnisse auf beliebigen Laufwerken lokal oder im Netz. Zur Auswahl der Paare aus Quell- und Zielverzeichnis erscheint eine vierspaltige Explorer-Ansicht (Bild 1): In den beiden Verzeichnisbäumen außen trifft der Benutzer seine Auswahl, die beiden Listen innen stellen zur Orientierung die enthaltenen Dateien gegenüber – eigenwillig, aber nicht unpraktisch.

AUS DER PRAXIS Die vorgesehenen Profilooptionen belegen, dass viel Praxiserfahrung in die Software eingeflossen ist. Beispielsweise berücksichtigt

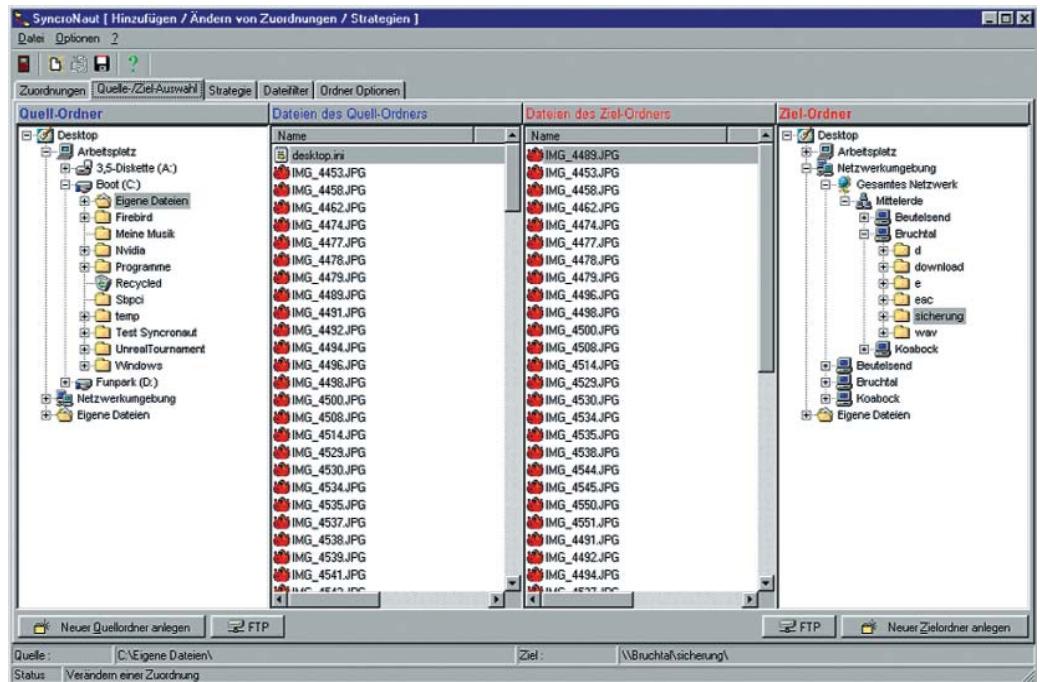
der Versionsvergleich das leidige Zwei-Sekunden-Problem von Windows NT: Identische Zeitstempel von Dateien können sich durch Rundungsfehler um zwei Sekunden unterscheiden. Clever ist auch die Methode der Kopierabsicherung: Die Zieldatei entsteht zunächst unter einer anderen Bezeichnung und erhält erst nach vollständiger Übertragung ihren richtigen Namen. So sind zum Beispiel nach einem Netzausfall unvollständig kopierte Dateien leicht zu erkennen und von korrekten Kopien zu unterscheiden.

Mit dem so erstellten Profil beginnt der Synchronaut seine Arbeit und erzeugt zunächst eine Liste der erforderlichen Kopier- und Löschvorgänge. Dazu identifiziert er die Dateien, die nicht auf Quelle und Ziel in gleicher Version vorhanden sind. Wer sich dabei nicht auf die Dateigröße und den Zeitpunkt der letzten Änderung verlassen möchte, kann auch einen separaten Byte-für-Byte-Dateivergleich anfordern. In der Liste der betroffenen Dateien prüft der Anwender nun auf Verzeich-

nis- und Dateiebene die anstehenden Änderungen und wählt gegebenenfalls einzelne Vorgänge ab. Erst nach Bestätigung erfolgt der eigentliche Abgleichvorgang. Dabei merkt die Software die aktuellen Zeitstempel aller Dateien in einer internen Datenbank, um beim nächsten Abgleich Versionskonflikte zu erkennen.

Die erstellten Profile bleiben gespeichert. So ist ein einmal definierter Abgleich später beliebig wiederholbar. Jede Ausführung erscheint in einem Protokoll. In der Enterprise-Version laufen Synchronisationsvorgänge auch automatisch zu vorgegebenen Zeitpunkten ab. Fehlermeldungen stellt die Lösung dabei per E-Mail zu.

Wir testeten die Synchronisation zwischen lokalen Platten, Netzlaufwerken und USB-Sticks. Synchronaut ermittelte dabei die erforderlichen Kopier- und Löschvorgänge richtig und führte sie mit akzeptabler Geschwindigkeit korrekt aus. Bei einem über das Windows-Netzwerk verbundenen Ziellaufwerk gab sich Synchronaut allerdings zögerlich und warnte vor einem angeblich nicht vorhandenen Ver-



Asbion Synchronaut arbeitet mit einer vierspaltigen Explorer-Ansicht

zeichnis (Bild 2). Nach einem beherzten Klick auf "Ignorieren" absolvierte das Tool den Abgleich dann aber ohne Schwierigkeiten.

Neu in der Version 3.0 ist die Möglichkeit, anstelle des Quell- oder Ziellaufwerks einen FTP-Server anzugeben. So lassen sich nun auch die Datenbestände auf FTP-Servern abgleichen – wichtig beispielsweise für die Sicherung und Verwaltung von extern gehosteten Websites. Im Test sollte die Software die gesamte Verzeichnisstruktur eines Webservers per FTP auslesen und in ein lokales Verzeichnis bringen. Bei Profilanlage und Änderungsliste war der Verzeichnisbaum des Servers richtig dargestellt. Beim abschließenden Kopieren patzte das Programm jedoch und ließ den Schrägstrich zwischen Verzeichnispfad und Dateinamen unter den Tisch fallen. Die Dateien erhielten so falsche Namen

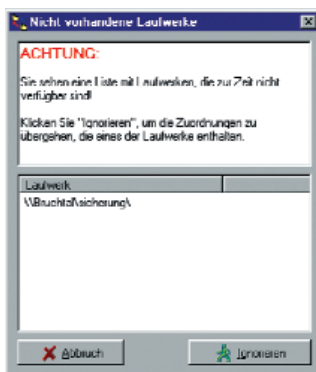
und erschienen nicht im richtigen Verzeichnis. Beim nächsten Test wählten wir ein Unterverzeichnis auf dem FTP-Server aus. Damit erhielten wir ein korrektes Ergebnis.

Erfreulicherweise wird die Software mit gedrucktem Handbuch in deutscher Sprache ausgeliefert. Dieses beschreibt mit vielen Grafiken und Screenshots die Bedienabläufe und vermittelt auch Grundlagenwissen zum Thema Datensicherung und Speichermedien. Unterstützung nach dem Kauf erhält der Kunde durch eine Hotline (derzeit eine normale Festnetzrufnummer ohne Zusatzkosten) oder per Support-Formular auf der Website.

FAZIT Asbion Synchronaut 3.0 bietet eine umfassende und durchdachte Lösung für Datenabgleich- und Synchronisationsvorgänge aller Art. Nach der Einarbeitung in Be-

dienung und Abläufe des Programms steht dem Anwender ein universelles Werkzeug für die regelmäßige Datensicherung und den Verzeichnisabgleich zur Verfügung. Mit Nettopreisen ab 50 Euro für die professionelle Verwendung ist die Software allerdings kein Billigangebot. Bei der Preisberechnung für Netzlizenzen zieht der Hersteller alle im Netz eingebundenen Rechner heran. So wird für den Einsatz im Unternehmensnetz schnell eine vierstellige Summe fällig: Die Lizenz für fünf Rechner kostet 150 Euro, die für 100 Geräte schlägt mit 1000 Euro zu Buche. Asbion hält auf seiner Website eine 30-Tage-Testversion des Programms zum kostenlosen Download bereit.

(Bernhard Sterzbach/wg)



Trotz eines Warnhinweises sorgte Synchronaut hier für einen problemlosen Abgleich

Info: Asbion
Tel.: 07642/9073-0
Web: www.asbion.de